

Zürich, 06.04.2020

Nationale Sensibilisierungskampagne

Sensibilisierungstour gegen Littering: Startschuss fällt in Zürich

Zürich hat eine wunderschöne Seepromenade, weltberühmte Einkaufsstrassen und weitläufige Parkanlagen. Doch auch in Zürich haben beliebte Orte wie diese während der warmen Jahreszeit oft mit Littering zu kämpfen. Deshalb hat es mittlerweile Tradition, dass die Botschafter-Teams der IG saubere Umwelt (IGSU) ihre Sensibilisierungstour in der grössten Stadt der Schweiz starten. Vom 6. bis 8. April 2022 ermuntern sie die Zürcherinnen und Zürcher dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen.

Zürich setzt auf einen breiten Massnahmenkatalog, damit das Littering nicht überhandnimmt. Neben einer engen Zusammenarbeit mit Veranstaltern und einer dichten Entsorgungsinfrastruktur sorgen unter anderem auch die Einsätze der IG-SU-Botschafter-Teams dafür, dass der Abfall korrekt entsorgt wird. Die Stadt, die auch dieses Jahr mit dem No-Littering-Label ausgezeichnet wurde, hat die IG-SU-Botschafter gleich mehrmals pro Sommer zu Besuch. «Die Einsätze finden jeweils an verschiedenen Orten gleichzeitig statt, wodurch die IG-SU-Botschafter eine grosse Anzahl Menschen auf die Littering-Problematik aufmerksam machen können», erklärt Martin Bräker, Leiter Bezirk bei Grün Stadt Zürich. Die IG-SU-Botschafter-Teams suchen mit den Passantinnen und Passanten das Gespräch und motivieren diese mit Charme und Humor dazu, ihren Abfall korrekt zu entsorgen. Vom 6. bis 8. April 2022 sind sie unter anderem an der Seepromenade, am Limmatquai und an der Bahnhofstrasse anzutreffen. Im Juni kehren sie für einen zweiten Einsatz nach Zürich zurück.

Breites Interesse an bewährter Massnahme

Neben Zürich setzen über 50 weitere Städte und Gemeinden auf die Einsätze der IG-SU-Botschafter-Teams. Die Botschafterinnen und Botschafter ziehen seit 2007 jeden Sommer durch alle Landesteile der Schweiz und sensibilisieren Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Art für die Themen Littering und Recycling. Auch im Herbst und im Winter finden Einsätze auf Wanderwegen und in Skigebieten statt. Die IG-SU-Botschafter-Teams sorgen auch an Events wie Streetfood-Märkten und Openair-Festivals für weniger Littering und sensibilisieren mit Workshops und Pausenaktionen Schülerinnen und Schüler gezielt für die Littering-Problematik.

Unterstützung von Städten, Gemeinden und Schulen

Die IG-SU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen auch mit vielen weiteren Anti-Littering-Massnahmen. So zum Beispiel mit dem nationalen IG-SU Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der Clean-Up-Day am 16. und 17. September statt. Ausserdem bietet die IG-SU gemeinsam mit Swiss Recycling kostenlose Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen zu den Themen Littering und Recycling an und vergibt die IG-SU das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IG-SU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

<https://www.igsu.ch/de/botschafter/die-tour-2022/>

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Martin Bräker, Leiter Bezirk, Grün Stadt Zürich, Telefon 044 412 15 60

Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen ist der nationale IGSU Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 16. und 17. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumtouren rund um die Filiale durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.